

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1907**

64 (7.2.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog. Für den Anzeigen Teil K. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Zwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 64.

Karlsruhe, Donnerstag den 7. Februar 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst acht Seiten.

Zur Wahl des neuen Reichstags.

Die neue nationalliberale Reichstagsfraktion.

Berlin, 7. Febr. Die „National. Corr.“ schreibt: Die neue nationalliberale Reichstagsfraktion setzt sich wie folgt zusammen (die Namen sind alphabetisch Reihenfolge geordnet; die Abgeordneten, die dem aufgelösten Reichstage angehört, sind mit einem (\*) bezeichnet):

- 1. Aening-Nienburg. 2. Bahns-Sorau. 3. Bärwinkel-Sondershausen. 4. Baffermann-Soperawerda. 5. Beck-Heidelberg. 6. Blantzenhorn-Börsach. 7. Bolt-Saarbrücken. 8. Buchsieb-Diez-Limburg. 9. Prinz von Schönau-Carolath-Guben. 10. Conze-Herford. 11. Detto-Franfurt a. O. 12. Eberling-Döbeln. 13. Fohlschauer-Neuhaldensleben. 14. Finckel-Einbeck. 15. Fuhrmann-Stendal. 16. Goerd-Dithmarschen. 17. Goerde-Weßhaveland. 18. Haas-Erbach-Bensheim. 19. Hagemann-Erfurt. 20. Hagen-Bayreuth. 21. Hausmann-Sammel. 22. Heine-Dröden. 23. Held-Sopa. 24. Freiherr von Hehl-Worms. 25. Heber-Camphat. 26. Horn-Gera. 27. Jund-Leipzig. 28. von Kaufmann-Wolfenbüttel. 29. Lehmann-Jena. 30. Lind-Rudolstadt. 31. Merkel-Auerbach. 32. Müller-Rudolstadt. 33. Müller-Rudolstadt. 34. Graf Oriola-Friedberg. 35. Ortel-Thorn. 36. Oßann-Darmstadt. 37. Paasche-Kreuznach. 38. Quard-Koburg. 39. Reife-Stade. 40. Rimpau-Galberstadt. 41. Schellhorn-Landau. 42. Schwabach-Memel. 43. von Schubert-St. Wendel. 44. Semler-Kurisch-Wittmund. 45. Sieg-Graudenz. 46. Sievers-Lüneburg. 47. Stresemann-Annaberg. 48. Trautmann-Anhalt. 49. Wachholtz-Melle-Diepholz. 50. Weber-Löbau. 51. Weß-Gelle. 52. Weßel-Eßlingen. 53. Wilde-Löbau. 54. Wommelsdorf-Fleensburg. 55. Wölz-München I.

Von den 55 gewählten nationalliberalen Abgeordneten gehören noch obiger Aufstellung 26 dem „alten“ Reichstag an. Letzterer wie am Tage der Auflösung 51 Mitglieder der nationalliberalen Fraktion auf. Von den 25 nicht wiedererwählten Herren hatten von vornherein auf die Wiederannahme eines Mandats zehn Abgeordnete verzichtet, nämlich: Dr. Veumer, Dr. Becker, Deplen, Hofang, Jorns, Richter, Berger, Bahig, Schlumberger, Schmidt-Kaiserslautern und Wessel. Im heißen Wahlkampf erlagen die anderen fünfzehn Abgeordneten, die dem aufgelösten Reichstage angehört: Parsling, Dr. Wötiger, Wülfing, Guenter, Jörn, Hehligenstadt, Kraemer, Leineweber, Dr. Lucas, Matzen, Müller-Weiden, Schmidt-Wangleben, Dr. Ballau, Westermann und Wambhoff.

Infolge des Nichttritts jener 10 erwählten und der Nicht-Wiederwahl von 15 früheren Abgeordneten gingen 21 Wahlkreise den Nationalliberalen verloren; die von den früheren Abgeordneten Hofang, Wessel, Bahig und Jorns innegehabten Mandate von Neuhaldensleben, Anhalt, Koburg und Einbeck-Northem konnten durch die neugewählten Abgeordneten Fehlbauer, Trautmann, Quard und Finckel behauptet werden. Abgesehen von dem ersäffigten Wahlkreise Mühlhausen und vielleicht vom ostpreussischen Kreise Osterode-Neidenburg ist in den übrigen 19 jetzt verlorenen gegangenen Wahlkreisen die nationalliberale Partei so stark, daß die Wiedererlangung dieser Mandate das unausgesetzte Streben für Erreichung eines lohnenden Zieles sein muß. Es sind dieses die Wahlkreise: Wiesbaden, Düsseldorf, Otterdorf, Schwerin, Carburg, Gießen, Goslar, Wehlar, drei pfälzische Wahlkreise (Bermersheim, Zweibrücken und Kaiserslautern), Hanau, Schleswig, der 13. badische Wahlkreis, Wangleben, Alsfeld-Sauterbach, Osnabrück, Hamm und Offenbach.

Dem Verlusste der genannten 21 Wahlkreise steht der Gewinn folgender 25 Wahlkreise gegenüber: Nienburg, Soperawerda, Herford,

Döbeln, Stendal, Dithmarschen, Weßhaveland, Dresden, Gera, Leipzig, Kottbus, Auerbach, Rudolstadt, Darmstadt, Memel, St. Wendel, Lüneburg, Melle-Diepholz, Löbau, Gelle, Eßlingen, Torgau, Fleensburg, Annaberg und München I.

Beinahe die Hälfte der oben aufgezählten Angehörigen der nationalliberalen Partei im Reichstage sind „neue“ Männer, haben dem parlamentarischen Leben bisher nicht angehört. Manche hervorragende Kraft zeigt sich unter ihnen. Die nach heißen Kämpfen schließlich erzwungene Mandatszahl entspricht auch nicht entfernt dem großen Zuwachs an Wählerstimmen, welche auf die Kandidaten der nationalliberalen Partei fielen. Diesem beachtlichen Mißverhältnis zwischen dem Stimmengewinn und den wirklich erhaltenen Mandaten steht andererseits die erfreuliche, politisch von bedeutendem Werte hervorretende Tatsache gegenüber, daß die Nationalliberalen bei den diesmaligen Wahlen nichts dem Zentrum zu danken, sondern alles gegen Zentrum und Sozialdemokratie erzwungen haben!

Das Zentrum rechnet übrigens seinen Besitz auf 110 Mandate aus; es bezieht die 6 gewählten Elsäßer mit in seine Fraktion ein, die auf das Zentrumsprogramm verpflichtet sind. Mit den 43 Sozialdemokraten, den 20 Polen und den Welsen kann das Zentrum jetzt nur eine Palanz von etwa 180 Mann bilden, der hoffentlich stets eine geschlossene nationale Mehrheit gegenübersteht.

Die Kundgebungen in Berlin.

Berlin, 6. Febr. Die Menge, die gestern Nacht in der Hauptstraße von der Zimmerstraße aus, wo die großen Zeitungen durch Scheinwerfer die Wahlresultate bekannt gaben, in gedrucktem Zuge nach der Wilhelmstraße und die Linden entlang zum Schlosse zog, wird auf viele Tausende geschätzt. Konvalescent waren darin jüngere Männer, wohl auch viel Studenten. Wir entnehmen einer Schilderung des „Lageblattes“: Aus dem großen Haufen, den der Zufall zusammenfegte, wird eine Kolonne, die im Marschschritt, zuweilen gar im Aufschritt zur Wilhelmstraße eilt, „Deutschland, Deutschland über alles“, die Vaterland mächtig ruhig ein. Die erprobten Weisen genügen nicht. Ein neues Lied formt sich im Mund: „Zentrum psi! Zentrum psi!“ heißt seine erste und letzte Strophen.

Im Reichstagspalais scheint alles schon zu schlafen. Kein Licht, kein Laut! Aber die Menge läßt sich nicht abschrecken. „Wilow! Wilow!“, so rufen im familiären, ungenierten Berlinerum die Demonstranten. Ein Fenster erleuchtet sich. Lautlose Stille tritt ein. Mächtig ruft eine feste Stimme: „Wilow kommt gleich!“ Der Mann löst sich im allgemeinen Gelächter.

Endlich öffnete sich ein Fenster, der Reichstagskanzler spricht. Aber seine Worte werden allein an der Spitze des Zuges deutlich vernommen. Wir hören nur einzelne Sätze, die der Räm der Nachzügler überhört. „Ein „Sura“ verkündet das Ende der Ansprache. Der Zug frönt am Fenster des Kanzlers vorbei. Eine Gestalt wird sichtbar, die sich verneigt. Mächtig steigt ein Schneeball hinauf. Das Fenster schließt sich.

„Zum Schlosse“, heißt die neue Parole. In diesem Dunkel lag der Kaiserpalast da. Bald nahte die Vorhut des Zuges, der sich vom Reichstagspalais, immer neue Massen in sich aufnehmend, über die Linden nach dem Schlosse wälzte. Die ersten liefen im Sturmschritt, und bald füllte sich der Platz vor dem Schlosse. Besonders das Mittelportal, durch das der Kaiser in das Schloß einzufahren pflegt, war bereits dicht umlagert. Die große Menge wußte nicht, daß der Kaiser nicht im Schlosse war. (Der Kaiser befand sich bis 12 1/2 Uhr bei einem Vortrage in der Elektrizitätsgesellschaft.) Die Polizei machte erfreulicherweise nicht den geringsten Versuch, dem Publikum entgegenzutreten. Doch bald darauf leuchteten auch schon von fern die Laternen des kaiserlichen Automobils auf. In der Nähe des Zeughauses erreichte es den gewaltigen Menschenstrom und mußte seinen raschen Lauf hemmen, um nun ganz langsam sich einen Weg durch die Menschenmenge zu bahnen. Ein ungeheurer Jubel empfing den Monarchen. Die begehrte Menge

drängte sich dicht an das Fahrzeug heran, und einen Augenblick sogar war dieses festgehalten. Der Kaiser schien in bester Laune. Mit lebhaftester Herzlichkeit winkte er wieder und immer wieder aus dem Fenster seines Wagens heraus. Schritt für Schritt bahnte sich das Automobil durch die bereitwillig zurücktretende Menge seinen Weg, bis es endlich im Schloßportal verfuhr. Aber wie festgemauert standen die Menschenmassen vor dem Mittelportal. Etwa zehn Minuten lang beschäftigte man sich damit, patriotische Lieder zu singen. Aber das war nicht immer ganz leicht. Für eine zehntausendköpfige Menge richtige Intonation und den rechten Takt einzufassen. Aber man wußte sich zu helfen. Denn alsbald hob einer oder der andere Schirm oder Stod und brachte den Gesang in das rechte Geleise, so daß es bald wie im gewaltigen Orgelton über den Platz hallte. Inzwischen waren in dem Saal, der über dem Hauptportal liegt und in dem bekannten goldenen Ballon mündet, auf dem kleinen Tischchen, das vor der Ballontür zu stehen pflegt, die Kerzen des Armleuchters entzündet worden, und ein Latari bemühte sich lebhaft, die gemaltige Tür zu öffnen. Offenbar war es die Absicht des Kaisers, von diesem Ballon aus zur Menge zu sprechen. Aber es mußten drei und vier Latarien kommen — die Tür gab nicht nach. Da öffnete sich das vom Ballon aus recht gelegene Fenster des Soales, in dem inzwischen der große elektrische Kronleuchter aufgefahmt war, und es erschienen einige Adjutanten. Ein Marineoffizier bildete mit seinen Händen ein Sprachrohr und rief hinunter: „Die Majestäten werden sofort erscheinen!“ Und alsbald trat der Kaiser im Kaiserhelmet mit dem umgeworfenen grauen Offizierspelz neben der Kaiserin, die sich zu dem hellen Abendmantel ein feineses Kopftuch umgelegt hatte, an das Fenster. Die freudige Erregung der Menge ist kaum zu schildern. Immer wieder machte der Kaiser den Versuch zu Sprechen, aber immer wieder schritten ihm die begeisterten Jurufe die Rede ab. Da rief der Kaiser laut und vernehmlich: „Silentium!“ Und das wirkte! Eine Sekunde später war völlige Ruhe eingetreten. Und nun begann der Kaiser die Rede, die wir veröffentlichen haben. Immer wieder unterbrachen die lebhaften Jurufe des Volkes die Ansprache des Kaisers, und lächelnd sah der Monarch dann hinab und wartete geduldig, bis die donnernden Jurufe verhallt waren. Als er geendet hatte, stimmten die Massen die Nationalhymne an, nach deren Abfingen sich die Majestäten langsam vom Fenster entfernten, das vorläufig angeleuchtet blieb. Aber noch wußte keiner da unten von seinem Platze, bis das Kaiserpaar wieder erschien, diesmal mit dem Kronprinzen. Da erhob sich ein Jubel, wie ihn Berlin wohl noch nie erlebt hat. Ueberaus herzlich winkten die Majestäten immer wieder zu den untenstehenden herab, bis sie sich schließlich unter dem nicht endenwollenden Jubel zurückzogen. Da wurde es auch unten still. Die Menge zerstreute sich in tadelloser Ordnung.

Der Kaiser und die sächsischen Wahlen.

Dresden, 7. Febr. Das „Dresdener Journal“ schreibt: Der König hat seiner Freude über den Ausfall der sächsischen Stichwahlen auch in einem Telegramm an den Kaiser Ausdruck gegeben. Daraufhin ist vom Kaiser folgende Antwort eingegangen:

„Seiner Majestät dem König von Sachsen, Dresden. Ich danke Dir von Herzen für Deine treue Gesinnung, welche aus Deinen Worten spricht. Mit lebhafter Genugtuung habe ich den Ausfall der Wahlen begrüßt. Ich bin besonders dankbar, daß die Bevölkerung Deines Landes gesunde vaterländische Gesinnung im Geiste des vereinigten Sächsisch-Sachsen, meines verehrten väterlichen Freundes, gezeigt hat. Unserer gemeinsamen Arbeit für das deutsche Vaterland gebe Gott weiter seinen Segen. (gez.) Wilhelm.“

Preßstimmen.

Wien, 7. Febr. In Besprechung der beendeten Reichstagswahlen führt die „Neue Fr. Presse“ aus: Trotz seiner numerischen Stärke ist das Zentrum in seinem Einfluß geschwächt. Das deutsche Bürgertum hat wiederum begonnen, an sich zu glauben und

Einen ganz vorzüglichen Eindruck hat Frau v. Westhoven hier hinterlassen, die inzwischen wieder in Karlsruhe angelangt ist. Nach ihrer Senta im „Fliegenden Holländer“ schrieb die „Times“: „Frau v. Westhoven als Senta war ganz liebreich in der Einfachheit ihres Spiels und erschöpfte voll den Charakter der Rolle. Ihre Stimme ist von einer angenehmen Art und ihre Weise zu singen überaus kunstvoll, so daß sie ohne weiteres unter die gegenwärtigen „Saison-Erfolge“ gerechnet werden muß.“ Und „Standard“ fügt hinzu: „Ausgezeichnet durch die Kraft und Frische ihrer Sopranstimme, besitzt Frau v. Westhoven so viel Charm der Erscheinung, ihre Bewegungen sind so außerordentlich natürlich und ihre ganze Interpretation so vollendet und sympathisch, daß ihre die größte Anerkennung zu zollen ist.“ „Daily Express“, „Daily Mail“, „Daily Graphic“, „Ball Mail Gazette“, „Morning Leader“ stimmen lebhaft in den Chor der Lobenden ein.

Nach der „Walfäre“ schrieb dann die „Times“: „Die Senta wurde vorzüglich verwickelt durch Frau v. Westhoven; unter ihren Händen wurde Sieglinde zu einer wundervollen, leidenschaftlichen Gestalt.“ „Morning Post“ nennt Frau v. Westhovens Sieglinde eine ganz besonders anmutende Leistung. „The Tribune“ schreibt: „Frau v. Westhovens Verkörperung der Sieglinde war sehr sympathisch, sowohl im ersten Akt in der leidenschaftlichen Aufwallung der Liebe, wie in der späteren Verzweiflung und ihrem Unglück. Sie sang sehr schön.“ Und der „Star“ meint: „Frau v. Westhovens Sieglinde ist überaus ansprechend und echt; sie singt ihren Part ganz ausgezeichnet. Sie hat dabei den Vorzug eines mädchenhaften Aussehens.“ Und der „Sportsman“ endlich führt begeistert aus: „Frau v. Westhoven, welche eine so große Eroberung als Senta machte, war auch eine glänzende Sieglinde. Sie besitzt eine gewinnende Persönlichkeit und ist eine Künstlerin von hohen, wunderbaren („romantic“) Qualitäten. Sie besitzt wundervoll geformte Arme, Arme, daß ein Bildhauer einen erheblichen Lobgesang darauf anstimmen möchte und sie ist eine der wenigen Opern-Sängerinnen unserer Bekanntheit, welche sie mit natürlicher Grazie und Empfindung bewegt.“ — Bei solchen künstlerischen Erfolgen kann es nicht Wunder nehmen, daß versucht wurde, Frau v. Westhoven für Februar unter dem Angebot einer glänzenden Gage nochmals als Sieglinde, als Elsa und Elisabeth an die Covent-Garden-Oper zu verpflichten. doch mußte die Sängerin leider ablehnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 7. Febr. Im Kaufmännischen Verein sprach gestern vor zahlreichem Publikum einer unserer bedeutendsten deutschen Archäologen, Herr Professor Dr. Furtwängler, Direktor der Münchener Glyptothek, über seine Ausgrabungen in Griechenland. Schon in den 70er Jahren führte den damals noch jungen Gelehrten ein Ruf auf den Boden von Hellas. Es war die Zeit, wo durch die Arbeiten Schliemanns eine neue Epoche in der Geschichte der Ausgrabungen aus der klassischen und vorklassischen Periode eingeleitet worden war. Furtwängler war es früh beschieden, sich auf diesem Gebiete auszuzeichnen und so war er wie wenige beufen, in seinen geistigen Ausführungen und den von Herrn Dollmetscher vortrefflich projizierten Lichtbildern auch ein weiteres Publikum mit den wieder herausgegrabenen Schätzen des Altertums bekannt zu machen. Wir folgten dem Redner nach Olympia, sahen den Stand der Ausgrabungen des ganzen Tempelbereichs zu den berühmtesten Zeitaltern, gingen mit ihm nach Boetien in die Ebene des Orchomenos, schritten zur Ebene des Kopais-Sees, auf welche der schneebedeckte Parnax herniederstaut und nahmen im Gestein an seinen Ausgrabungen die Sparta teil, wo der Forscher eine kleine Kirche auf und in den gewaltigen Thron des Apollo eingemauert fand und jetzt für eine neue geplante Expedition die Rettung der alten Hebereste durch Wiederlegung und Wiederaufbau der Kirche zu erzielen hofft. Am interessantesten vielleicht waren für Furtwängler seine Ausgrabungen auf Aegina, wo er, auf Grund mühseliger Arbeiten und Forschungen, den früher fastlich der Athene zugeschriebenen berühmten Tempel nach Zweck und Bedeutung neu zu bestimmen vermochte und für die in der Münchener Glyptothek in den Modellen Thronabfens aufgestellten Giebelgruppen eine neue Anordnung und Erklärung fand. Zu den bemerkenswertesten Funden zählt hier namentlich die Statue der Sphinx, welche die geheimnisvolle und zugleich verderbliche Wirkung der Schönheit symbolisiert. Es war ein hoher Genuß, von dem Forscher in seiner klaren und gewandten Darstellung in die Gebiete seiner Lebensarbeit eingeführt zu werden und der Beifall des Publikums darum ein sehr lebhafter und herzlich.

Größh. Hoftheater Karlsruhe. Für den „Banten Abend“ am 8. Februar wird ein Programm, welches Inhalt und Reihenfolge der Einzelnummern mittelst, überhaupt nicht ausgegeben werden, weil gerade die Art, wie sich das Ganze vor den Augen des Publikums ent-

wickelt, die heiteren Ueberraschungen bieten soll. Es seien daher nur einige der wirkwichtigen Solisten, die Damen v. Westhoven, Rodschel, Geuter, Frz. Wärmersperger, Terec und die Herren Jadolow, van Gorkom, Frz. Kaba, Baumbach, Heingel, Krones, Wassermann, Kestler-träger einzeln genannt.

Karlsruhe, 6. Febr. Die Größh. Hof- und Landesbibliothek wird morgen auch Montag und Freitag von 3-4 Uhr Bücher abgeben. Die Ausleihstunden sind demnach: 11-1 Uhr an allen Werktagen, dazu 3-4 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag. (S. Anzeigenteil.)

Bremen, 6. Febr. Das erfolgreiche musikalische Lustspiel „Das süße Gift“ (Musik von Albert Gortz, Text von Martin Frensch) fand bei der gestrigen Erstaufführung am Bremer Stadttheater einen so begeisterten Beifall, wie er dort seit Jahren nicht erlebt worden ist. Das enthusiastische Publikum bereicherte Darstellern, Kapellmeister, Regisseur und Komponisten hümmliche Ovationen.

Paris, 7. Febr. (Tel.) Durch Vermittlung des Professors Reichlinow vom hiesigen Kaiserlichen Institut ließ Professor von Behring anlässlich der über seinen Gesundheitszustand verbreiteten Gerüchte im „Echo de Paris“ eine Erklärung veröffentlichten, worin es unter anderem heißt: „So weit ich das beurteilen kann, müssen diese tendenziösen und meinen Beruf schädigenden Gerüchte einer Gruppe von interessierten Kollegen zugeschrieben werden, die sich seit einigen Monaten als Vorkühler eines Pariser Reporters G. und eines Pariser Arztes Dr. B. bedienen, dessen Mitarbeiterschaft in diesem Falle nicht sehr klar scheint. Der Dean der medizinischen Fakultät, Prof. Debove, scheint, wenn ich den Pariser Blättern glauben soll, mit dieser Gruppe meiner Gegner gemeinsame Sache gemacht zu haben.“ Zum Schluss der Erklärung wird ein Artikel der „Marburger Ztg.“ veröffentlicht, der festgestellt, daß die über Behring verbreiteten Gerüchte durchaus unbegründet seien.

London, 6. Febr. Von der deutschen Oper in Covent Garden kann nach wie vor günstiges berichtet werden. Die Karlsruher Sänger zumal, die dort wohl besonders interessieren, haben gut abgeschnitten. Herr Hans Ruffard, der meisterliche David der „Meisterfänger“, sah sich jüngst nach dem „Fidelio“, in welchem er den Horenkann sang, von der Presse sehr getürdigt. Die „Times“ hob die bemerkenswerte Schönheit der Stimme hervor, andere rühmten ihren großen Umfang und seine ausgezeichnete Sangesweise.

in diesem Glauben hat es auch wieder einen Teil seiner Kraft gefunden.

Das „Fremdenblatt“ sagt: Der Reichskanzler kann mit Vertriebung auf den Erfolg seines Entschlusses, den Reichstag aufzulösen, zurückblicken.

Das „Neue Wiener Tagbl.“ schiebt seine Ausführungen mit folgender Betrachtung: Zuerst kommt die Niederlage der Sozialdemokratie in Betracht, dann die Unverschränktheit des Zentrums, endlich aber — und es ist zu wünschen, daß diese Erscheinung die dauerndste unter allen sei — das Wiedererkennen des bürgerlichen Liberalismus.

Die „Deut. Volkszeitung“ meint: Der Zweck, den Fürst Bülow mit der Maßregel der Reichstagsauflösung erzielen wollte, ist erreicht. Das Zentrum ist gewissermaßen isoliert. Der Liberalismus ging gekürzt aus dem Wahlkampf hervor.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 6. Febr. Vor einiger Zeit hat sich die Oberpostdirektion in Bern beschwerdeführend an die hiesige Oberpostdirektion gewendet, weil in wiederholten Fällen Sendungen von Postzettel nach Italien in ungenügender Verpackung den schweizerischen Auswechsellungsstellen zugegangen sind.

Karlsruhe, 6. Febr. Das Gendarmereikommando hat nach dem Vorgang der badischen Staatsverwaltung angeordnet, daß man im schriftlichen Verkehr sich der größten Kürze bediene und unter Begünstigung aller Kurialien und Höflichkeitserweisen sofort mit der Ausführung der Tatsachen beginne.

Manheim, 7. Febr. Gestern vormittag geriet der verheiratete Maschinist Heinrich Dörjan, während er mit der Reparatur eines Transmissionsriemens beschäftigt war, in dem Siebwerk einer Großhohlenhandlung im Binnenhafen hier dadurch in eine Transmissionswelle, daß er dieser mit den Kleidern zu nahe kam.

Heidelberg, 7. Febr. Gestern nachmittag wurde in Beerfelden im Odenwald der Bauer Götz, der in Mörlenbach die 30 Jahre alte Tochter Elisabeth des Landwirts Dörjan ertränken hat, durch die Kaiserfelder Gendarmerie verhaftet.

Kuppenheim, 6. Febr. Am Sonntag fand hier im Gasthaus zum „Lösen“ der diesjährige Gauraturtag des Murgal-Turnganges statt. Betreten waren 18 Vereine mit 56 Delegierten.

Wenzelsbach, 6. Febr. Unser Schwarzwalddorf gleicht zur Zeit einer kleinen Garnison. Die verschiedenen Truppenabteilungen, welche die Wettläufe mitmachen, wurden infolge Ueberfüllung der Hotelbetten auf einige Tage hierher ins Bürgerquartier verbracht.

Säckingen, 6. Febr. Auf Antrag von zwei Dritteln der hiesigen Ladeninhaber hat der Bezirksrat verfügt, daß sämtliche offenen Verkaufsstellen in der Stadt Säckingen vom 1. März an den Auktionsverkauf einführen. Für höchstens 40 Tage im Jahr kann die Ortspolizeibehörde Ausnahmen für längeres Offenhalten gestatten.

Konstanz, 7. Febr. Interessante Zahlen in mehrfachen Betracht gibt die Statistik des Mißbrauchs in unserer Stadt. Der Jahresbedarf beträgt 47 670,95 Hektoliter zum Preis (das Liter zu 17 A) von 810 559 A.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 7. Februar. Zur Wahl des I. Bürgermeisters. Die vom Stadtrat eingesetzte Kommission zur Prüfung der um die erste Bürgermeisterstelle eingekommenen Bewerbungen hat ihre Arbeiten be-

Lord Goschen †.

London, 7. Febr. (Tel.) Der ehemalige Minister Lord Goschen ist in der letzten Nacht gestorben.

Mit George Joachim Goschen, geb. am 10. August 1831 zu London, hat England einen seiner angesehensten Staatsmänner verloren. Goschen war von Abkunft ein Deutscher. Sein Vater Wilhelm Heinrich Goschen, ein Sohn des berühmten Begründers der W. Z. Goschen'schen Buchhandlung (Leipzig und Stuttgart), war 1814 Mitbegründer des Bankhauses Frühlings u. Goschen in London geworden, in welches 1853 auch der spätere Lord Goschen als Teilhaber eintrat.

Goschen belämpfte dann nach seiner Rückkehr energisch die irische Home-rulepolitik Gladstones und trat 1887 als Schatzkanzler in das konservative Ministerium Salisbury, mit dem er 1892 zurücktrat, um 1895 bis 1900 im neuen Kabinett Salisbury wieder als erster Lord der Admiralität zu wirken.

Als Goschen's bedeutendste Leistung gilt die Konversion der englischen Staatsschuld. Er veröffentlichte zudem zahlreiche Fachschriften und Aufsätze über Bank- und Münzwesen. Lord Goschen, der zum Viscount ernannt wurde, hat u. a. noch eine zweibändige Biographie seines Großvaters, des Buchhändlers Georg Joachim Goschen, herausgegeben.

Vermischtes.

Werk (Westf.), 7. Febr. (Tel.) In einer hiesigen Großbrauerei explodiert ein Maschinist bei Versuchen mit einem neuen Brennparrat. Zwei Arbeiter wurden sofort getötet und mehrere leicht, sowie ein Ingenieur schwer verletzt.

endigt und schlägt dem Bürgerausschuß vor, den Amtmann Friedrich Höhrenbach in Baden-Baden zu wählen. Der Genannte steht im 33. Lebensjahr und gehört zu den tüchtigsten Verwaltungsbeamten des Landes. Er ist mit einer Tochter des früheren Finanzministers Weder verheiratet. Zur Vornahme der Wahl findet am 13. Februar eine Bürgerausschützung statt. (Schw. M.)

Das Präbitat „Hoflieferant“ ist der Firma Gebrüder Pirsch, photogr. Atelier und Kunstverlag, hier, die sich vor allem auf dem Gebiet der künstlerischen Photographie rühmend hervorgetan hat, verliehen worden.

Zum Mord in Baden-Baden wird berichtet: Die Voruntersuchung gegen den Rechtsanwalt Gau aus Bernkastel, der beschuldigt ist, seine Schwiegermutter Frau Geheimrat Molitor Anfang November v. J. in Baden-Baden getötet zu haben, ist nunmehr abgeschlossen. Gau leugnet die Tat in entschiedener Weise. Er verweigert aber auch die Aussagen über den Zweck seiner verschiedenen Maßnahmen vor dem Verbrechen. Der Staatsanwalt in Karlsruhe hat Anklage gegen Gau erhoben wegen Verbrechens aus § 211 des Strafgesetzbuches: Mord mit Ueberlegung. Die Verteidigung wird, wie man hört, versuchen, die Tat als Körperverletzung mit tödlichem Erfolge (§ 226 des Reichsstrafgesetzbuches) hinzustellen.

Ferner wird jedenfalls versucht werden, widerum Umstände dadurch herbeizuführen, daß man die Tat als im Affekt begangenen Mord hinstellt. Gau soll sich bei Begehung der Tat und überhaupt seit längerer Zeit im Zustande nervöser Erregung befunden haben. Eine Untersuchung des Mörders auf seinen Geisteszustand erscheint deshalb nicht ausgeschlossen. Im übrigen benimmt sich Gau in der Untersuchungshaft durchaus ruhig und gibt allen Beamten, die mit ihm zu tun haben, bereitwillig Auskunft.

Betrug. Ein Geschäftsmann gab einem Händler 45 A, um für ihn Waren einzukaufen. Der Kaufmann kaufte zwar die Waren, lieferte sie aber nicht an den Auftraggeber ab, sondern verkaufte sie anderweitig und verwendete den Erlös in seinem Nutzen.

Mißlungener Schwindelei. Am 31. v. M. überbrachte ein etwa 19 Jahre alter unbekannter Bursche einer Frau in der Südstadt einen mit Bleistift beschriebenen Zettel, monach er von ihrem Manne, der in einem anderen Stadtteil eine Filiale leitete, beauftragt sei, für ihn 40 A und eine Schachtel Zigaretten zu holen. Die Frau traute indes der Sache nicht und blieb dadurch vor Schaden bewahrt.

Verhaftet wurden ein 18 Jahre alter Gärtner aus Klippurr, weil er sich auf Rechnung seines Arbeitgebers ein Darlehen erschwindelte und ein Hausbursche aus Nomanstein, der auf den Namen seines früheren Lohnherrn bei Geschäftskleuten Waren entnahm und in seinem Nutzen verwendete.

Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 7. Febr. Zum Oberkommandierenden der Seestreitkräfte, die Deutschlands Seemacht bei der amerikanischen Flottenparade vertreten sollen, hat der Kaiser den Kontreadmiral Pohl und den Commodore Kalan vom Hofe ernannt. (B. L.)

Wien, 7. Febr. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht ein kaiserliches Handschreiben an den ersten Oberhofmeister Fürsten Liechtenstein, in welchem dieser mit Rücksicht auf seine geschwächte Gesundheit seinen Obliegenheiten enthoben und der zweite Oberhofmeister Fürst Montenuovo mit denselben betraut wird.

Budweis, 7. Febr. Bischof Nisha ist heute früh gestorben. Paris, 7. Febr. Der Erzbischof von Chambéry, Mgr. Maurin, ist nach langer Krankheit im erzbischöflichen Palais im Alter von 76 Jahren gestorben.

Paris, 7. Febr. Das „Echo de Paris“ behauptet bezüglich des vom Minister Caillaux ausgearbeiteten Einkommensteuergesetzentwurfes, daß der Finanzminister diesen Gesetzesentwurf vorher Jaures vorgelegt habe, der geradezu als Mitarbeiter an diesem Entwurfe zu betrachten sei.

Paris, 7. Febr. Der heute abgehaltene Ministerrat hat einstimmig den Gesetzentwurf betr. die Einkommensteuer angenommen. Der Finanzminister Caillaux heute nachmittag in der Deputiertenkammer einbringen wird. Der Ministerrat wird den Hauptinhalt des Einkommenssteuergesetzentwurfes erst nach Schluß der Börse veröffentlichen, um Indiskretionen zu vermeiden, die geeignet wären, die Spekulationen zu erleichtern.

hd Paris, 7. Febr. Nach einer längeren Beratung erklärte sich der Armeeausschuß gegen die Gründung eines besonderen mobilen Gendarmereikorps und beschloß die Einlegung eines Sonder-Ausschlusses, um nach einige Fragen zu prüfen, insbesondere die Frage der Kosten-Erparnis gegenüber der jetzigen Gendarmereio-Organisation und die Erlektion des Militärs bei Ausbreitungen gelegentlich von Unständen und sonstigen Unruhen durch ein mobiles Gendarmereikorps.

Auch das Protokoll der Parlaments-Kommission, welches sich mit der Fassung eines solchen speziellen Gendarmereikorps in Stärke von 2000 Mann befaßt hatte, soll nach einer eingehenden Erörterung unterzogen werden.

hd Paris, 7. Febr. Das Komitee für Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechts sprach sich für Einführung einer Departements-Wahl unter Zugrundelegung des Proportional-Wahl-

Leobichau, 7. Febr. (Tel.) Während der Kirchzeit drang eine Anzahl Weiber einer dreißigköpfigen Jüngerbande in das Haus des Besitzers Czernonka in Deutsch-Neufirch, der seine kranke Frau pflegend zu Haus geblieben war. Die Weiber erbrachen die Bodenüre und wollten ansträumen, als der Besitzer hinzukam. Es gelang ihm, nach einem Kampfe die Weiber hinauszubringen, wobei ein Nachbar half. Möglich kamen 12 mit Weilen und Neulobern bewaffnete Jünger und Czernonka erhielt einen Beißhieb über den Kopf, so daß er eine stark blutende Verletzung davontrug. Seinem Nachbar wurden die Kleider vom Leibe gerissen. Den Bedrohten glückte es, ins Haus zu flüchten und die Tür hinter sich zu verschließen.

hd Tours, 7. Febr. (Tel.) Eine Feuersbrunst zerstörte das historische Kloster Renault. Mit Ausnahme einiger Gemälde sowie des Archivs wurde alles vernichtet.

Vordeanz, 7. Febr. (Tel.) Im Pariser Gypzergange erkrankte der Militärarzt Lanca unter schweren Vergiftungserscheinungen und starb wenige Stunden später in einem Gasthause. Er hatte kurz vor seinem Tode angegeben, daß er in Paris unter anderem Opium und Rixe geoffen habe.

hd Konstantinopel, 7. Febr. (Tel.) Ein Telegramm berichtet, daß ein Mitglied des hiesigen amerikanischen Konsulates Selbstmord begangen habe, indem es sich von einem 300 Meter hohen Felsen ins Meer stürzte.

Vom Wetter.

Vom Schwarzwald, 5. Febr. Unsere Berge und Höhen sind in dichten Nebel gehüllt. Die Kälte hat etwas nachgelassen. hd Paris, 7. Febr. (Tel.) Infolge der andauernden Kälte und des häufigen Temperaturwechsels ist eine Influenza-Epidemie ausgebrochen. Alle Krankenhäuser sind überfüllt.

hd Paris, 7. Febr. (Tel.) Gestern sind hier wiederum mehrere Personen erkrankt. In Grenoble ist der Vorsitzende des Appellhofes auf dem Wege zum Justizpalast von einem Schlaganfall betroffen worden, angeblich infolge der Kälte. Im Departement Bay de Dome herrscht immer noch strenge Kälte. Das Thermometer sank bereits auf 25 Grad unter Null. In einigen Ortschaften mußten die Einwohner Gänge unter dem Schnee herstellen, um miteinander zu verkehren.

systems aus. Auf je 25 000 Wähler soll ein Abgeordneter entfallen. Falls die Zahl der Abgeordneten für ein Departement 10 übersteigt, soll das Departement geteilt werden.

hd Brüssel, 7. Febr. Der Zentral-Ausschuß, welcher den Gesetzentwurf auf Einführung eines Maximal-Arbeitstages von 9 Stunden berät, erklärte sich einstimmig für den Antrag unter Annahme einer weiteren Resolution, welcher die baldmöglichste Herabsetzung dieser Grenze auf 8 Stunden beifolgt.

Haag, 7. Febr. Die Erste Kammer genehmigte die Erziehung einer niederländischen politischen Vertretung in Marokko. Der Minister des Aeußen teilt mit, daß die Verhandlungen zwischen dem deutschen und dem niederländischen Ausschusse betr. die Aufhebung der doppelten Unfallversicherung zu einem positiven Ergebnisse geführt habe. Die Ausschusmitglieder einigten sich über eine vertragsmäßige Regulierung der Angelegenheit.

hd Stockholm, 7. Febr. Hier verläutet wieder einmal die Meldung von der Abdankung des Königs Oskar zu Gunsten des Kronprinzen. Die Abdankung soll bereits am 6. Juni, am Tage der goldenen Hochzeit, erfolgen.

hd London, 7. Febr. Das Königspar feiert am Samstag aus Paris zurück. Am Montag wird der König Kenntnis vom Wortsatz der Thronrede nehmen und diese unterzeichnen. Gestern fand bereits eine Probe des Amzuges statt, der anlässlich der Parlamentsöffnung durch den König am nächsten Dienstag erfolgt.

hd London, 7. Febr. König Eduard gedenkt Ende dieses Monats oder Anfang März eine Kreuzfahrt auf dem Mittelmeer zu unternehmen.

Konstantinopel, 7. Febr. Zum Ball von Trapezunt ist Eder Sen, Direktor der Kultusabteilung im Justizministerium, zum Ball von Ania der Ball von Trapezunt, Nedžad Effendi, und zum Ball von Monastir der Gouverneur von Bigai, Effendi, ernannt worden.

Zur Grubenkatastrophe bei Saarbrücken.

Berlin, 7. Febr. Die beiden freisinnigen Parteien des preussischen Abgeordnetenhauses brachten folgende Interpellation ein: Ist die Staatsregierung bereit, Auskunft über die Ursachen des Grubenunglücks zu geben, das die Grube Reden betroffen hat, und was gegen die Staatsregierung zu tun, um in Zukunft eine größere Sicherheit gegen derartige Bergwerkskatastrophen zu schaffen?

Berlin, 7. Febr. Die Zentrumskraktion des preussischen Abgeordnetenhauses brachte eine Interpellation ein, in der um Auskunft darüber ersucht wird, ob nach der angestellten Untersuchung die für die hiesigen Gruben erlassenen Schutzvorschriften auf der Grube Reden in den letzten Wochen und besonders am Unglückstage beobachtet worden sind; ferner ob eine Verdoppelung oder Verschärfung dieser Schutzvorschriften notwendig ist und endlich, welche auf ordentliche Hilfe die Staatsregierung den von dem Unglück Betroffenen auf der Grube Reden zu bewilligen gedenkt.

Die Eröffnung des württembergischen Landtags.

Stuttgart, 7. Febr. Der Landtag wurde heute vom König mit einer Thronrede eröffnet. Vor ihrer Verlesung leisteten die neu eingetretene Mitglieder der Ständeverammlung, darunter auch die Sozialdemokraten, den Ständeeid in die Hand des Königs.

Die Thronrede spricht nach Erwähnung der Neuordnung der Verfassung die Hoffnung auf eine harmonische Weiterentwicklung des Staatswesens aus, die allein dem Wohle des Ganzen zu dienen vermöge. Die Thronrede erwähnt sodann aus dem Staatshaushalt eine namhafte Steigerung der Staatsbedürfnisse, insbesondere für die Besetzung der Staatsverwaltung, für Landwirtschaft, Gewerbe und Handel, für Straßenausbau und für die Zwecke der Volksschulung, und kündigt eine Vorlage zur Neuordnung des Wohnungsgeldes sowie eine Novelle zum Beamtengehalt an. Die hohen Beträge des Kammergutes und der Landessteuern bieten die Mittel zur Deckung der Landesausgaben. Das Steuerwesen soll weiter ausgebildet werden.

Ferner wird angekündigt eine Vorlage zum Zwecke der geordneten Verwaltung der Staatseinnahmen und Staatsausgaben, wie auch der Kontrolle des Staatshaushalts, Kredit für Eisenbahngewerbe, Neuordnung der Vertreter der Ortsvorsteher und Ratsschreiber in ihrem Wirkungskreis für die freiwillige Gerichtsbarkeit, Neuordnung des Gerichtsvollzieherwesens, Weiterentwicklung des Volksschulwesens, der Entwurf einer Bau- und Wegeordnung, die geordnete Organisation des landwirtschaftlichen Berufsstandes, ein Gesetzentwurf über die Entschädigung der Ständemitglieder.

Zum Schluß wird der Wunsch ausgesprochen, daß die Arbeiten für das engere Vaterland unter dem mäßigen Schutze des Reiches wertvolle Früchte des Friedens zur Reife bringen möchten. Hierauf erklärte der König den Landtag für eröffnet.

Stuttgart, 7. Febr. (Tel.) Der Hauptfinanzetat für 1907 und 1908 sieht einen Staatsbedarf von 90 590 511 Mark bzw. 91 581 280 Mark vor. Die Einnahmen sind berechnet auf 90 572 406 Mark bzw. 91 583 737 Mark; somit ergibt sich ein Fehlbetrag für 1907 von 18 105 Mark und für 1908 ein Ueberschuß von 2457 Mark. In dem Etat sind zur Verbesserung der Lage der Staats-, Kirchen- und Schulbiener Aufbesserungen im Betrage von 3 480 000 Mark im Jahre 1907 und von 3 740 000 Mark im Jahre 1908 vorgesehen.

Vom französischen Kulturkampf.

Paris, 7. Febr. Kultusminister Briand hat den Präfecten und den Bürgermeistern vier Vertragsentwürfe betreffend die unentgeltliche Nutzung der Kirche zugehen lassen. Diese Entwürfe betreffen die zwischen dem Präfecten bzw. dem Bürgermeister entweder mit den Pfarrern oder mit den Vereinigungen abzuschließenden Verträge. Diese Entwürfe unterscheiden sich von dem seitens der Bischöfe vorgeschlagenen Entwurfe insbesondere durch die Aufzählung der Kündigungsbedingungen, in denen es unter anderem heißt, daß der Vertrag kündbar ist, wenn für die Erhaltung der Kirche und der Einrichtungskosten nicht genügend gesorgt würde, wenn die Kirche ihrer Bestimmung abwendig gemacht würde, und wenn ein Geistlicher den ihm durch die im Verträge aufgeführten Bestimmungen des Gesetzes von 1905 und des Gesetzes von 1907 auferlegten Verpflichtungen nicht entspreche.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

hd Tanger, 7. Febr. Die Truppen des Sultans haben den Befehl erhalten, vorläufig die Verfolgung Kaifulis einzustellen. Dieser Entschluß wird mit der bevorstehenden Regen-Periode motiviert, in Wirklichkeit aber ist er aus Furcht vor einer Niederlage erfolgt.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd Petersburg, 7. Febr. Bei den kürzlich hier vorgenommenen Durchsuhungen wurden in einem Hause 45 Uniformen der Kaiserlichen Leibgarde gefunden. Man glaubt einer Verschwörung auf der Spur zu sein.

Briefkasten.

M. S., Singen. Das Kass. Postamt teilt uns zu Ihrer Anfrage mit: Die Mittausgabe der „Bad. Presse“ geht während des Winterhalbjahrs mit Sp. 28 Aug 1428 um 8 nachm., die Abendausgabe mit D. 28 Aug 48 um 4.48 Vorm. in Singen ein. Beide Ausgaben gelangen deshalb jeweils zur 1. Bestellung.

S. St. Rach der Straßen- und Fahrpolizeiordnung ist nur das Werfen mit Steinen oder Schneebällen auf öffentlichen Straßen verboten und strafbar.



Ein Ski-Unfall.

(Zur Warnung für Anfänger im Wintersport!)
Karlsruhe, 7. Febr. In unserer in der gestrigen Abendzeitung unseres Blattes erschienenen Notiz über 2 Studenten, von denen der eine in der Nacht vom Samstag auf Sonntag auf dem Weg vom Rühlstein nach dem Mummelsee seine beiden Füße erfroren hat, erfahren wir von zuverlässiger Seite folgende Darstellung:

Nicht zwei, sondern sieben Studenten waren es, die am Sonntag nachmittag auf Skiern, aber ohne Kenntnis des Skilaufens und ohne auch nur einigermaßen für eine Schneetour ausgerüstet zu sein, vom Rühlstein nach dem Mummelsee aufbrachen. Diese Strecke, welche von geübten Skiläufern als Nachmittagsbummel betrachtet wird, überschritt die Straße dieser 7 Jünger des Sports. So wurde der eine Kamerad zwischen Steigerkopf und Schwarzenkopf einfach allein bei anbrechender Nacht in Kälte und Schnee zurückgelassen, eine Maßnahme, die den einfachsten Grundregeln des Wintersports gewidmeten John spricht. Dieser Einzelne folgte nun langsam den Spuren und Skimarierungen bis die rasch hereinbrechende Dunkelheit ihn zwang, auf dem steilen Abhang des Schwarzenkopfs in einer Schneewehe hinter einer Tanne vor dem scharfen Nordwind Schutz zu suchen. Hier mußte der Unglückliche etwa 5 lange Stunden aushalten. Inzwischen hatte einer der 6 anderen ebenfalls an dem steilen Hügel des Schwarzenkopfs einen seiner entliehenen, schlächteren Skier verloren. Derselbe fauste hertenlos auf Nimmerwiedersehen den steilen, bewaldeten Gang hinab. Ein Versuch seitens des Besitzers, seinen Ski wieder zu finden, blieb bei den ungeheuren, lockeren Schneemassen (2 1/2 bis 3 Meter) natürlich erfolglos. Den Kameraden wäre es trotz einbrechender Dunkelheit ein Leichtes gewesen, auf ihren Skiern das bei solcher Schneehöhe unentbehrliche Verkehrsmittel wieder zu bekommen, da man nur der Spur des entlaufenen Ausreißers zu folgen brauchte. Bei den dortigen Terrainverhältnissen konnte der Ski unmöglich weit gelaufen sein. Dieser Versuch unterblieb jedoch nicht nur, sondern die 5 anderen ließen nunmehr auch ihren zweiten Kameraden allein zurück. Er schaffte sich mit Mühe und Not bis zur naheliegenden Schuhhütte, dem sogenannten „Edele“, durch. Dort blieb auch er erschöpft und vor Kälte zitternd etwa 4 1/2 Stunden, und wartete, bis ihm seine Freunde laut Verabredung vom Mummelseehotel aus Ersatz für seinen verlorenen Ski sandten, damit er die kurze Strecke von etwa 1/2 Stunde noch zurücklegen konnte. Aber er wartete vergebens. Das Maß der Verzerrungen war noch nicht voll. Die 5 Baderen fanden den kaum zu verkehrenden Weg nach dem Mummelsee nicht. (Eine Karte sollen sie wohl bei sich gehabt haben, aber was nützt eine solche in der Dunkelheit, wenn man keine Laterne besitzt?) Sie verirren sich vollständig und gelangten erst gegen Mitternacht — und zwar abermals in 2 Parteien (!) — nach dem Gasthaus Wolfbrunn.

Und nun zu den armen Zurückgebliebenen. Das glückliche Schicksal fandte ihnen Hilfe in Gestalt zweier geübter, wohl ausgerüsteter Skiläufer, die auf dem Weg von Ottenhöfen nach der sogenannten „Bretterhühnerhütte“ am Ausläufer der Horngründe den „Kamm mit einem Ski“ auf dem „Edele“ gegen 11 Uhr nachts vorfanden. Derselbe wurde sogleich in die Mitte genommen, die Arme schlang er um die Schultern der beiden Hilfsbereiten, und so ging es Schritt für Schritt dem Mummelsee zu. Mit Mühe und Not brachte man nun unterwegs aus dem Erstarren so viel heraus, daß irgendein auf dem Weg vom Rühlstein noch ein zweiter zurückgeblieben sei. Derselbe habe noch bis vor etwa 1/2 Stunde Hilferufe hören lassen. Sofort kehrten die beiden Skiläufer nach dem „Edele“ zurück und begaben sich von dort auf die Suche nach dem Erfrorenen. Es gelang dies rascher, als sie gehofft hatten. Von Eis und Schnee überdeckt, den Rucksack schützend über den Kopf gezogen, stand der Gefuchte immer noch in der Schneewehe hinter der Tanne, glücklich das Licht einer Laterne sich nähern zu sehen. Die Skier wurden ihm angezogen, ein warmerer Schal zog man gereicht, und ergriffungen ging auch dieser beschwerliche Transport nach dem Mummelsee in gleicher Weise vor sich, wie bei dem Ersten. Erst nach Mitternacht gelangte das eigenartige Tiergestalt im Mummelseehotel an. Wo nun telephonisch das Eintreffen der 5 übrigen „Kameraden“ im Gasthaus Wolfbrunn erfuhr. Besondere Anerkennung verdient das Verhalten der Rühlsteiner und Mummelsee-Wirtschafter, die sofort, nachdem man ihnen den Sachverhalt mitgeteilt hatte, mit Proviant usw. auf die Suche nach den Vermissten gingen. Das Verhalten der beiden Rühlsteiner Herren war gleichfalls sehr lobenswert.

Wäre diese erste Geschichte eine Warnung sein für alle diejenigen, die da glauben, man gehe zum Skilaufen in den tieferen Schichten Schwarzwald ebenso wie zum Schlittschuhlaufen auf den Stadtparksee. Möge jeder, der des Skilaufens noch unkundig und außerdem ungenügend ausgerüstet ist, sich dessen voll bewusst sein, wie er durch leichtfertige unternommene, größere Wintertouren, welche seine Kräfte und Orientierungsgabe (besonders bei eintretendem Schneesturm oder Nebel) leicht überschreiten, nicht nur sich selbst in große Gefahr begibt, sondern auch den einzigartig schönen und herrlichen Sport bei den mit Schnupfen und Kopfschmerzen geplagten Zimmerluftmenschen in Mißkredit bringt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 6. Febr. Sitzung der Strafkammer III. Von den beiden auf der heutigen Tagesordnung verzeichneten Fällen wurde der erste, die Anklage gegen den Zimmermann August Haug aus Wöflingen wegen versuchter Gefangenenerziehung, Körperverletzung und Widerstands, verurteilt.

Verschiedene Orte des Landbezirks Karlsruhe sind seit dem Späthjahr 1903 von Dieben heimlichst heimgesucht worden, die stets zur Nachtzeit auf den Raub ausgingen und aus Bauernhäusern, Wirtschaften und Wohnhäusern wertvolle Gegenstände, wie zum Beispiel Schmuck, Silber, Geld, Kleider, etc. entführten. In Lindeheim eine Telegaphenstation, ein Revolver, zahlreiche Schlüssel, eine Pferdebede, ein Futterfach, ein Bierfass, eine Eisenkiste, eine Handfähe, eine Welle, ein halber Ring Draht, sein Zentner Dierlben, eine Kasse und ein Sack Kartoffeln; in Hochstetter mehrere Quantitäten Kaffisalt und Kartoffeln, Kettze, zehn Dielen, eine Leiter, fünf Dielen, zwei Säde mit Kartoffeln und ein Milchschwein; in Staffort zwei Kuchenteller, Salat, Monatskettze, ein Rosenstod, eine Gans und mehrere Werkzeuge. Nach langen Nachforschungen gelang es der Gendarmerie, den Tätern auf die Spur zu kommen und dieselben zu verhaften; es waren der 24 Jahre alte Flaschenhändler Albert Geigle aus Lindeheim, ein fast ganz blinder Mensch, und der 33 Jahre alte Schmied Karl Theodor Geigle aus Mannheim, wohnhaft in Lindeheim. Sie hatten ihr diebstohliches Handwerk mit einer erstaunlichen Frechheit betrieben und sich nicht diebstohliches Handwerk mit einer erstaunlichen Frechheit betrieben und sich nicht diebstohliches Handwerk mit einer...

T. Hünningen, 6. Febr. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich die Schwelmer Gappuis aus Serenheim wegen gewerbsmäßigem Schmuggel zu verantworten. Sie hatten anfangs Oktober in einem Kinderwagen 15 Kilo Kaffee über die deutsche Grenze bei Hünningen geschmuggelt und wurden dabei von einem Grenzwächter erwischt. Obwohl die beiden Angeklagten hartnäckig bestritten, daß sie Bandenschmuggel betrieben haben, wurden sie doch wegen dieses Deliktes verurteilt und es erhielt die eine, weil schon wiederholt rückfällig, 2 1/2 Monate Gefängnis, während die andere noch nicht vorbestrafte Schwester mit einer Geldbuße von 144 M davonkam. Die zu Gefängnis verurteilte Schmugglerin wurde sofort in Haft genommen.

hd Wachen, 7. Febr. (Tel.) Die Strafkammer in Maastricht verurteilte den Bergmann Heuser wegen vorsätzlicher Fälschung zweier Personen zu 15 Jahren Gefängnis und wegen Bedrohung mit Totschlag zu einem weiteren Jahr. Ein Komplize Heusers wurde wegen Bedrohung mit Totschlag gleichfalls zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Aus den Nachbarländern.

Strasbourg, 7. Febr. (Tel.) In Wolfganzgen wurde der Gastwirt Boellin von einem Jagdgenossen aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Tabakbericht. Sowohl am Hofmarkt als auch nach außerhalb kommen täglich große Abchlüsse in 1906er Tabaken zu stande. Die Preise bewegen sich für oberbayerische Tabake zwischen 58 und 68 M, für badische Oberländer und Hardt-Gewächse von 52-70 M, alles in Original; zur Sortierung von reinem Umblatt, wie dies in sonstigen Jahrgängen geschehen ist, entschließen sich die Käufer dieses Jahr lt. „Südd. Vbzg.“ nur ganz selten; es werden für fortieretes Umblatt dann 70-73 M verlangt. Hauptächlich bemerkbar macht sich der große Mangel an billigeren Tabaken zu Einlagezwecken; es besteht große Frage deshalb auch nach alten Einlagezwecken, doch irgendwelche Vorräte von Belang sind nicht mehr vorhanden. Rippen immer noch unverändert. Pfälzer 4 1/2-4 1/4 M und überseeische 9 M nominell.

Hamburg, 6. Febr. 3 Uhr nachm. Kaffee good average Santos per März 32 1/2, per Mai 32 1/2, per September 33 1/2, per Dezember 33 1/2. Stetig.

London, 6. Febr., 5 Uhr. Metalle. Kupfer 107 Pfd. St. 15 S. 0 P. 3 Mt. 108 Pfd. St. 15 S. 0 P., Zinn Straits 193 Pfd. St. 00 S. 0 P., 6 Mt. 192 Pfd. St. 5 S. 0 P., Blei Pant. 19 Pfd. St. 13 S. 9 P., engl. 20 Pfd. St. 0 S. 0 P., Zink gew. Marken 25 Pfd. St. 17 S. 6 P., best. 26 Pfd. St. 2 S. 6 P., Schott. Hoheisen-Warrants 63 S. 6 P.

Auszug aus den Standeshütern Karlsruhe.

30. Jan.: Ernst, V. Wilhelm Hell, Sr. Sekretär. Eugen, V. Adolf Rimmelpacher, Fabrikarbeiter. — 31. Jan.: Hans Max Joseph, V. Johannes Ried, Brauwerker.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), date (7. Februar), and various financial values.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 7. Febr. Angeworben am 5. Februar: „Wilhelm“ in Neapel, „Noon“ in Colombo; am 6.: „Prinz Eitel Friedrich“ in Antwerpen, „Prinzess Irene“ in Genoa, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Neapel, „Oldenburg“ in Baltimore, „Gneisenau“ in Shanghai. Abfertigt am 6. Februar: „Adm. Lizard“, „Galle“ das Palmas. Abgegangen am 6. Februar: „Bieten“ von Southampton, „Preußen“ von Shanghai, „Prinz Heinrich“ von Penang, „Wilhelm“ von Neapel, „Schleswig“ von Marseille, „Hofenzollern“ von Alexandrien.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrogr. Der Luftdruck nimmt heute von einem Maximum, welches das nordwestliche Nordland bedeckt bis zu einem Minimum ab, das im Westen der britischen Inseln erschienen ist. Kleine Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung, die am Rand des hohen Druckes zu erkennen sind, verurursachen in Mitteleuropa noch trübes und stellenweise zu Schneefällen geneigtes Wetter; der Frost hat meist etwas zugenommen. Bewölktetes Wetter ohne erhebliche Niederschläge und vorerst noch mit leichtem Frost ist zu erwarten.

Table with columns for date (Februar), location (Wachen, Hünningen, etc.), and various weather-related data.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe. Februar. Wachen, Hünningen, etc. Data on temperature, wind, and snow.

Wöchentliche Temperatur am 6. Februar -1.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -4.7. Niederschlagsmenge am 6. Febr. 0.0 mm. Schneehöhe 7 cm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 7. Febr. 7 Uhr vorm.: Lugano bedeckt 1°, Biarriz halbbedeckt -3°, Nizza halbbedeckt 1°, Triest wolfig 4°, Florenz wolkenlos 1°, Rom halbbedeckt 3°, Cagliari bedeckt 9°, Brindisi wolkenlos 4°.

Advertisement for 'Jugend und Schönheit' featuring 'Leichners Fettpuder' and 'Leichners Hermelin- und Aspasia-Puder'. Includes contact information for L. Leichner in Berlin.

Advertisement for 'Erste Pariser Neuwäscherei' by 'Geschw. Bohm, Kreuzstraße 18'. Specializes in 'Herrenstärkwäsche'.

Advertisement for 'Sonder-Verkauf. Weisse Woche.' featuring '1 Posten emaillierte u. lackierte Herde'. Includes an illustration of a stove and contact info for N. Hebeisen.

Advertisement for 'Neue Erfindungen.' by 'Bayer's Patent-Ingenieur-Bureau, Karlsruhe'. Focuses on patent advice and inventions.

Large advertisement for 'LEA & PERRINS' SAUCE'. Includes a royal warrant and a list of agents.

Advertisement for 'Gesucht: Bankvertreter.' and 'Gesucht volle Pension'.

Advertisement for 'Wer etwas zu kaufen sucht' and 'Wer etwas zu verkaufen hat'.

Advertisement for 'Zeugnis-Abschriften' and 'Schachs Schreibmaschinenbureau'.

Für Kommunikanten und Konfirmanden

weisse, schwarze, farbige Kleiderstoffe, Tuche und Buckskins in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

Wilh. Boländer, Karlsruhe.

Liegenschafts-Verpachtung.

Das der Stadtgemeinde Eppingen gehörige Gut

„Dittlberg“ bestehend aus 2 Hektar 89 Ar 5 Meter Gelände als:

Acker, Wiesen, Reben und Gärten, nebst einem dabei befindlichen zweistöckigen Wohnhaus mit gewölbtem Keller, sowie einer daranstoßenden Scheuer mit Stallung

am Montag den 25. Februar 1907, vormittags 9 Uhr,

auf die Dauer von 9 Jahren, von Lichtmess 1908 bis dahin 1917 öffentlich verpachtet.

Das Gut kann jederzeit an Ort und Stelle eingesehen werden. Die näheren Bedingungen liegen auf dem Geschäftsamt des Bürgermeisters zur Einsicht auf.

Der Dittlberg, mit dem eine Wirtshaft verbunden ist, ist eine halbe Stunde von der hiesigen Stadt entfernt, liegt inmitten des prächtigen katalanischen Waldes, ist ein beliebter Ausflugsort, hat schöne Gebirge nach allen Richtungen und bietet mit seiner alten Klosterruine und dabei befindlichen Turme eine herrliche Aussicht. Einem umsichtigen und gewandten Mann ist Gelegenheit geboten, durch Betrieb des Gutes und der Wirtshaft sein gesichertes Auskommen zu finden.

Eppingen, 25. Januar 1907. Gemeinderat.

Wir sind: 3.8

Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Daxlanden verpachtet in dem Gemeindefeld genannt „Fingens“ und „Salmen“ am Montag den 11. Februar 1907, vormittags 10 Uhr, beginnend:

149 Bappeln v. 0,36—5,28 fm, 5 Eichen v. 0,19—0,71 fm, 2 Weiden v. 0,87 u. 1,21 fm, 3 Buchen v. 0,42—0,65 fm.

Die Zusammenkunft ist im Gemeindefeld Fingens, 944a Daxlanden, den 1. Febr. 1907. Gemeinderat.

Stammholz-Versteigerung.



Am Freitag den 8. d. Mis., vormittags 11 Uhr anfangend, werden im Gemeindefeld

67 Eichen, 12 Buchen I.—IV. Klasse, 2 Eichen, 5 Birken und 1 Hornbuche gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft beim „Grünen“ Daxlanden, 1. Februar 1907. Der Gemeinderat.

Bekanntmachung.

Belegung von Stellen bei der Berufsfeuerwehr.

In nächster Zeit sollen bei der hiesigen Berufsfeuerwehr einige Stellen für Berufsfeuerwehrmänner mit einem Anfangsgehalt von monatlich 100 Mk. zur Belegung gelangen.

Darüber, welche beim Militär gedient und das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt haben, wollen sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere und sonstiger Zeugnisse beim Bürgermeister der Berufsfeuerwehr im hiesigen Rathaus darüber melden.

Schlosser, Mechaniker, Spengler, Schmiede, Sattler, Tischer, Wagner werden bevorzugt. Montag, 29. Januar 1907. Bürgermeister: 04.3.2

Weingarten (Baden). Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Weingarten versteigert am

Montag den 18. und Dienstag den 19. Febr. d. J.

in ihren Waldungen

178 Eichen 100 Forlen, 335 Eichen 4 Buchen, 337 Eichen 6 Birken, 40 Bappeln 1 Strahlbaum, 19 Ulmen 1 Haselholz, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft jeweils vormittags um 8 Uhr beim Bahnhof. Weingarten, 6. Februar 1907. Bürgermeister: 1048.2.1



Spulpulver (Ersatz für Ei) in Päckchen à 15 Pfg. entspr. dem Gebrauchswert von 4 Eiern für Kuchen, Mehlspeisen etc.

Lactowerk, Hirschheim b. Worms. Haupt-Niederlage: Leop. Fiebig, Adlerstr., Karlsruhe.

!! Schön oder hässlich !!

Unsonst d. vielgehegte Buch: Wie beständige ich schnell und sicher Wusteln, Bäcklein, Sommerprossen, rote Bänder, rote Nasen usw. usw. Wie erziele ich leicht u. schnell einen vornehmen Teint, sanfte Haut? Wie erhalte ich mich lange jung? Ganz vorzügliche Wink u. praktische Ratsschläge. Unsonst verlangen vom Verlag Gorania, Berlin SW. 47. 854.1.1.7

Wichse nur mit Galop-Crème Pilo die Schuhe.



100 Pfg. 8.3

Magenleidenden

gebe ich aus Dankbarkeit für Herrn W. Bude, Krauschwelz, und aus Mitgefühl f. ähnlich Leidende, gerne umsonst Auskunft, wie ich von vieljährigem, qualvollen Magenleiden sofort und dauernd befreit wurde, nachdem alles Andere nichts geholfen. 659a H. Ohme, Lehrer, Schmöllin S. A. 81

Darlehen 80.20

auf Hypotheken, Bürgschaft, Lebensversicherungsabschlüssen, sonstige Sicherheiten vermittelt urenz distret u. reell die Generalagentur W. Hunsdt hier, Kapellenstr. 60. Rechts.

Sofortige Gelddarlehen

an jedermann in jeder Höhe, ev. ohne Bürgschaft, zu gestz. Zinsen, reell, kleine Raten rückzahlbar, ohne Vermittlungsgebühr, besorgt Goldschmidts Escomptebureau Budapest, Königsgasse Nr. 104, eigenes Haus, Postmarkte erbeten. 952.3.2

Wer bar Geld braucht

sich vertrauensvoll an C. Gründler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196, Auerkann reelle, schnelle und diskrete Erledigung. — Rate Rückzahlung u. Kassig. Prov. von Darlehen. Rückporto erb. 333.13.4

!! Geld-Darlehen !!

von 200 Mk. aufwärts erst Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 % bei monatlich 4 Mk. Rückzahlung prompt und diskret durch 105 Sig. Neubauer, 791a internationales Geomater-Bureau, Budapest VII, Barcelegasse 6.105.

Badischer Frauenverein.

Am 1. April d. J. beginnt ein Unterrichtskurs zur Ausbildung in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Heidelberg und im Allgemeinen Krankenhaus in Mannheim.

Diesem Unterrichtskurs soll am 20. Februar d. J. beginnend im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus in Karlsruhe eine Unterweisung im Kochen einfacher Kost und in hauswirtschaftlichen Arbeiten vorhergehen.

In Verbindung mit dem am 1. April d. J. beginnenden Unterrichtskurs in der Krankenpflege im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus hier soll auch die Ausbildung von Haushaltungs- und Wirtschaftsschwestern erfolgen, welche die Leitung des Hauswesens, der Hauswirtschaft, der Küche usw. in Krankenanstalten übernehmen und die Wäsche, die Bügel- und Näharbeiten in diesen Anstalten besorgen sollen. Die hierzu sich meldenden Schülerinnen haben, um als Schwester in den Verband eintreten zu können, an einem theoretischen Unterrichtskurs in der Krankenpflege, jedoch ohne nachfolgende praktische Verwendung an derselben, teilzunehmen. Es engage an diejenigen mindestens 20 Jahre alten Mädchen, welche sich der Krankenpflege oder der Wirtshaft bei der Führung der Haushaltung und Wirtschaft in einer Krankenanstalt widmen wollen, die Aufzucht, sich badigt bei dem unterzeichneten Vorstand schriftlich oder persönlich zu melden, wobei anzugeben ist, ob die Aufnahme zum 1. April d. J. oder schon zum 20. Februar d. J. gewünscht wird. Wir bemerken noch, daß der Eintritt auch zu jeder anderen Zeit erfolgen kann, in welchem Falle der Bewerberin bis zum Beginn des Unterrichtes praktisch in der Krankenpflege beim im Haushalt beschäftigt wird.

Karlsruhe, den 15. Januar 1907. 1051

Der Vorstand der Abteilung III.

Baden-Baden. Konversationshaus.

Samstag den 9. Februar 1907, abends 8 Uhr: Grosser Maskenball

in den festlich dekorierten und brillant beleuchteten Sälen des Konversationshauses

Zwölf Preise

worunter zwei Gruppenpreise von 150 Mk. und 100 Mk. in bar für originelle Gruppen von mindestens drei Personen: ferner 5 Damen- und 5 Herrenpreise den schönsten und originellsten Damen- und Herren-Kostümen.

Zwei Ballorchester. Eintrittspreis 3 Mark. Sonntag den 10. Februar, nachmittags 5 Uhr

Humoristisches Karnevals-konzert. Montag den 11. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Kostümierte Tanz-Réunion. Dienstag den 12. Februar, nachmittags 3 Uhr

Kostümiertes Kinder-Fest. Das Städtische Kur-Komitee. 627a

Thomashof. Schlitten-, Rodel- und Skibahn.

Für Schlittenpartien empfehle täglich Schlitten od. elektr. Bahn Durlach bis Thomashof per Schlitten Nr. 3. — bis 4. — auf telephonische Bestellung. Telefon Durlach Nr. 43. 2102.3.2

Polstermöbel jeder Art

werden neu angefertigt, sowie aufgearbeitet. Karl Röhm, Tapezier u. Dekorateur, Marienstraße 59. 1474.6.3

Zähne!

nach so schwarz, werden blend. od. weiß gereinigt. Jeder Zahnschmerz wird durch Nervenlöser nach neuester Meth. d. sofort sicher beseitigt, auch werden Zähne plombiert und schmerzlos gezogen. Sicherer Erfolg. Komme auf Wunsch auch ins Haus. Wilh. Oswald, Kronenstraße 31.

Engelhard's Diachylon-Wund-Puder.



Dieses Präparat enthält das bekannte heilkräftige Diachylon-Pflaster (Wundseife) verteilt in Puder (99%) — unter Beimischung von Borax (1%) — und ist berufen als Einstrichmittel für kleine Kinder, gegen Wundläuse der Pösse, starkes Transpirieren, Entzündung u. Rötung der Haut etc. Herr Sanitätsrat Dr. Wömel, Oberarzt an der hiesig. Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Der in der Fabrik Karl Engelhard dargestellte antiseptische Diachylon-Wund-Puder wird von mir nahezu ausschließlich angewendet und immer mit vorzüglichem Erfolge. Dieser Puder hat den grossen Vorzug vor anderen, dass er nicht so stark stäubt, den Atmungsorganen gar nicht lästig fällt und sich dennoch gut auftragen lässt. Beim Wundsein kleiner Kinder ist er mir ganz unentbehrlich geworden; in meiner ganzen Klientel, sowie auch in der städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. Bei starkem Transpirieren der Pösse u. Wundläusen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich. Auch andere Kollegen die denselben anwenden, bestätigen meine guten Erfahrungen.“ Fabrik pharmaz. Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M. Zu beziehen durch die Apotheken.

Fahrrad, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Tourenrad bevorzugt. Offerten unter Nr. 14629 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 1462.2.1. Zirkel 26, 4. Stod. Ein Maskenkottium und Domino f. hohes Gebirge, ein für Dame sind zu verkaufen, billig. 1464.2.1. Zirkel 26, 4. Stod. Flöranzug mittlere Größe, billig. Näheres Kaiserstraße 32, 2. St.

Freisinniger Verein.

Morgen Freitag 7/9 Uhr: Zusammenkunft im Reisinger, Konforbienenaal

Vortrag: Beitrittserklärungen werden entgegengenommen.

Harmoniums



Ludwig Schweisgut Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstr. 4.

Mk. 250.—

von verheir. Kaufmann in guter Stellung gegen abso. Sicherheit (Lebensversicherungspolice) sofort aufzunehmen gesucht. Rückzahlung prompt nach Ueberkunft. Gef. Off. u. Nr. B4585 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.2

Automobil-Branche. Teilhaber.

In süddeutscher Residenzstadt bestehende Fabrik von Automobilzubehör-Spezialitäten wie Kühler, Motorhauben etc. (D. R. P. a. und Auslands-Patente) sucht zwecks energischer Ausnützung der äußerst günstigen Markt-lage selbständigen organisatorisch veranlagten

Ingenieur od. technisch gebildeten Kaufmann

als Teilhaber mit einer Mindesteinlage von Mark 50 000 Herren, denen die erste Mitarbeit an einem unter den denkbar besten Vorbedingungen arbeitenden und auf eine große Entwicklung angelegten Unternehmen Freude macht, und die befreit sind, in vertraglicher Zusammenarbeit mit den jetzigen Besitzern zum weiteren Wachsen u. Gedeihen des Geschäftes beizutragen, wollen ihre Offerten unter Chiffre „Automobil“ an Rudolf Mosse, Stuttgart einsenden. 868a.2.2

Vorzügl. Kapitalanlage.

Kapitalist gest. u. Nr. 10/20 000 z. H. Anteil an ausbl. hochl. u. r. Geschäft. Tätigkeit vorl. ausgel. Offerten unt. F. T. 4792 bef. Daube & Co., Frankfurt a. M. 1044.

Geld Darlehen, 5% Zinsen, Renten-Rückzahl., Selbstbes. Diessner, Berlin 2, Friedrichstr. 242. Rückzahl. 1894a

Grossen Gewinn

sichert sich intelligenter Herr durch den Erwerb der Lizenz einer geistlich geschützten Neuerung für eine Linie Städte oder größere Bezirke. Günstige Zahlungsbedingungen. Offerten unt. Nr. 1055a an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Die Fabrik eines patent. Massenverbrauchsartikels vergibt Vertretungen.

Der Artikel ist für fast jedes Kolonialwaren- und Delikatessen-, Weinwaren-, Gut- u. Schuhgeschäft, sowie für Konditorien, Bäckereien und Metzgereien unentbehrlich. Es kann hohe Provision vergütet werden, evtl. wird Lager errichtet. Gest. Anerbieten von zur Einführung von Neheiten befähigten Herrn unter Nr. 14566 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Flöranzug

mittlere Größe, billig. Näheres Kaiserstraße 32, 2. St.

Rackows Handels-Schule

Frankfurt a. M. Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren). Bierel-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht Prospekte gratis. 8823a

Heirat

Alleinstehend, ledig, Herr im besten Mannesalter, penkondensiert, Beamter in gut. Position, sucht mangels Gelegenheit mit gebildetem, wirtschaftl., evang. Fräulein, def. Standes, von gest. Neuen, mittler. Figur, im Alter bis zu 33 J., mit einigem Vermögen, zwecks

Heirat

in Verbindung zu treten. Aufricht. Zuschriften unter F. F. 4053 an Rudolf Mosse, Freiburg i. S. erbeten. Erwerbsum. Vermittl. und anonym zwecks. Strengste Discretion zugesichert. 1 11a.2.2

Heirat.

Junger, sehr gebildeter Herr, 28 J. alt, ern. er Chara. ter, Repräsentant einer deutschen Weltfirma, welcher demnachst seinen Wohnsitz hier nimmt, wünscht mit hübscher, junger Dame in Verbindung zu treten — Vermögen nicht abso. erforderlich. — Vermittler verboten. Strengste Discretion beiderseitig. — Nur ernstgemeinte, nicht anonyme Offerten u. N. J. 3528 hauptpostl. Karlsruhe. B.033

Heirat.

Belch. Frä. o. Bwe. würde def. gef. Herrn m. einig. Vermitt. z. Erricht. glänz. Exist. behilf. sein. Gegen. Distret. Off. unt. Nr. B4690 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Gross-Brauerei

mit renommierten Bieren sucht Wirtschaften zu pachten oder mit Kapital zu beleihen.

Offerten erbeten unter V. 468 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe. 1872.6.2

In Bruchsal

ist eine inmitten der Stadt gelegene Realgastwirtschaft

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen eventl. auch zu verpachten. Angebote unter Nr. 14326 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Vertretung

für Pforzheim u. Bezirk in Lebens-, Unfall-, Haftpflicht, Feuer etc. Versicherung. gut eingef. Berl.-Gel. mit gros. Bekand u. Intasso sucht Verne-agent mit nachw. best. Erfolgen u. Empfchl. Angebote def. u. R. H. 396 Daube & Co., Pforzheim. 1042a

Hund.

Schöner, guter Jagdhund ist preiswert zu verkaufen. B4890 Hl. Landstr. 8, II, 2.





Vertretung für Karlsruhe und Umgebung: M. Baumgartner, Karl-Friedrichstrasse 19, II.

**Tüchtige Agenten für die Möbelbranche!**

Ein bedeutendes Möbelhaus sucht gegen gute Vergütung Agenten, welche in guten bürgerlichen Kreisen bekannt sind. Auch kommen wir zahlungsfähigen Leuten bezüglich Zahlungsweise weitgehend entgegen, bemerken aber ohne Aufschlag der Preise. Offerten über die bisherige Tätigkeit erwünscht unter Nr. B21 3 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Ein jüngeres Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht.**

Expedition der „Badischen Presse“.

**Putz-Verkäuferin**  
frei. Stellung dauernd und angenehm. 2063.2.2  
**L. Ph. Wilhelm, Karlsruhe i. Baden.**

**Kurzwaren-Abteilung**

eines besseren Manufakturwarengeschäfts wird per 1. März eine tüchtige, durchaus selbständige

**Verkäuferin gesucht.**

Es wollen sich nur Damen, die auch im Diskontieren bewandert sind, melden. Off. mit Bild, Gehaltsansprüche und Zeugnissen unter Nr. 966a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Modistin**

gesucht von 1045a.3.1  
**Ignaz Mangold in Eddingen.**

**Herrschaftsköchinnen,**

so wie Köchinnen, welche auch Hausarbeit übernehmen, mit guten Zeugnissen sowie Haus-, Küchen-, Zimmer- und Kinderwägen finden hier und auswärts gut. Lohn bei hoh. Lohn durch

**Bimmernädchen**

welches perfekt nähen kann, gegen hohen Lohn. Zeugnisse aus guten Häusern erforderlich. 941a.3.2  
**Frau Fabrikant A. Reiss, Bruchsal.**

**Mädchen gesucht.**

Per 15. Febr. wird braves, fleißiges Mädchen, das selbständig bürgerlich kochen kann u. Hausarbeiten verrichtet, bei einem Lohn von 20-25 Mark monatlich gesucht. 84650.2.1  
Näheres Waldhornstr. 28 a, 2. St.

**Mädchen-Gesuch**

Jüngeres, fröhliches Mädchen für den Haushalt auf sofort oder 1. Februar gesucht. 84703.2.1  
**Frau Stern, Erbbrunnenstr. 11.1**

**Lehrling.**

In unserem Papiergeschäft findet auf Otern ein junger Mann aus guter Familie Lehrtelle bei sofortiger Bezahlung. 2029.2  
**Gebr. Knauss, Kaiserstraße 63.**

**Lehrling**

mit guter Schulbildung. **Badische Lederwerke, Karlsruhe-Mühlburg.**

**Maler-Lehrling.**

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, das Malerhandwerk zu erlernen, kann auf Otern in die Lehre treten bei 84601.2.1  
**Ludwig Kappler, Malermeister, Luisenstraße 44.**

**Instrumentenmacher-Lehrling**

gegen wöchentliche Vergütung auf Otern gesucht. 84718.3.1  
**M. Enders, Adlerstr. 18a.**

**Freiwillige gesucht.**

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, das Freiwirtschaft zu erlernen, kann sofort unter günstigen Bedingungen eintreten. Gute Behandlung, Kost ex. garantiert. In erfragen bei 2209.3.1  
**Hermann Lenthner in Durlach, Herrenstraße 9.**

**Lehrmädchen**

gesucht aus guter Familie für logisch oder 1. April. 84681.2.1  
**Scholer-Cortel, Grottenstr. 11.**

**Stellen suchen**

**Ein junger Kommissar,** welcher seine Lehre in einer Zigarrenfabrik beendet u. noch 2 Monate als Kommissar tätig u. gute Zeugnisse besitzt, sucht zur weiteren Ausbildung anderweitige Stelle, evtl. auch in anderer Branche bei bescheidenen Ansprüchen. Off. mit Nr. 1056a an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Junger Kaufmann**

mit schöner Handschrift und guten 3 u. 4 u. 5 u. 6 u. 7 u. 8 u. 9 u. 10 u. 11 u. 12 u. 13 u. 14 u. 15 u. 16 u. 17 u. 18 u. 19 u. 20 u. 21 u. 22 u. 23 u. 24 u. 25 u. 26 u. 27 u. 28 u. 29 u. 30 u. 31 u. 32 u. 33 u. 34 u. 35 u. 36 u. 37 u. 38 u. 39 u. 40 u. 41 u. 42 u. 43 u. 44 u. 45 u. 46 u. 47 u. 48 u. 49 u. 50 u. 51 u. 52 u. 53 u. 54 u. 55 u. 56 u. 57 u. 58 u. 59 u. 60 u. 61 u. 62 u. 63 u. 64 u. 65 u. 66 u. 67 u. 68 u. 69 u. 70 u. 71 u. 72 u. 73 u. 74 u. 75 u. 76 u. 77 u. 78 u. 79 u. 80 u. 81 u. 82 u. 83 u. 84 u. 85 u. 86 u. 87 u. 88 u. 89 u. 90 u. 91 u. 92 u. 93 u. 94 u. 95 u. 96 u. 97 u. 98 u. 99 u. 100

**Junger Mann,**

19 Jahre alt, zur Zeit als Expedient und Futurist tätig, sucht zum 1. April oder später anderweitige Stellung. Offerten unter Nr. 2111 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Magaziner,**

19 Jahre alt, sucht Stellung, möglichst in der Lebensmittelbranche. Offerten unter Nr. 1033a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1  
Junger Mann mit besten Zeugnissen, sucht Beschäftigung irgend welcher Art. Offerten unter Nr. 84670 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Spezialgeschäft der Kolonialwarenbranche**

In sehr guter Lage ist ein gutgehendes Spezialgeschäft der Kolonialwarenbranche mit oder ohne Wohnung billig zu vermieten. Dasselbe ist hochseiner eingerichtet und eignet sich auch als Billiale. Vorkaufsrecht des Hauses wird zugesichert. Zur Uebernahme des Lagers sind ca. 2000 Mk. nötig. Anfragen unter Nr. 84204 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Herrschafts-Wohnungen.**

In neuerbautem, überwintertem Haus sind vier sofort oder später zu vermieten. Dasselbe ist hochseiner eingerichtet und eignet sich auch als Billiale. Vorkaufsrecht des Hauses wird zugesichert. Zur Uebernahme des Lagers sind ca. 2000 Mk. nötig. Anfragen unter Nr. 84204 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Zu vermieten:**

**Herrschafts-Wohnung**  
1. Kriegerstraße 160, 2. St., 6 Zimmern, nach Osten u. Süden gelegen, ohne vis-a-vis, bestehend aus 7 Zimmern, ein Bad, ein Kellerraum und reichl. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 84253.4.4

**Stallung**

2. Schirmerstraße 5, für 2 Pferde mit Klemme und Buchenstall, eventl. können auch einige Zimmer dazu gegeben werden.

**Wohnung**

mit 8 Zimmern und Zubehör im 3. Stock der 1. April zu vermieten. Zu erfragen Markgrafenstraße 52, portiere, in der Nähe des Konbellsplatzes. 881\*

**Eine schöne Wohnung**

von 7 Zimmern, eine Treppe hoch (4 Zimmer nach der Straße), mit 2 Manfarden, in zentraler Lage der Stadt, ist per 1. April an eine ruhige Familie zum Preise von 1000 Mk. zu vermieten. Näheres unter Nr. 2033 durch die Expedition der „Bad. Presse“.

**5 Zimmer-Wohnungen Edelheimstraße 6, nächst dem Park,**

sind, neuzeitlich ausgestattet, mit allem Zubehör, wie Bad, Manfarden, Garten, Balkon etc., auf sofort zu vermieten. Edelheimstr. 2 ist eine 3-zimmerige schöne Manfardenwohnung mit Bad auf 1. April zu vermieten. Näheres Marienstr. 63, Bureaun. 1848.3.8

**Wohnung zu vermieten.**

Sophienstr. 129 (Neubau) sind im 2., 3., 4. Stock 4 Zimmerwohnungen mit Bad, aufs neueste eingerichtet, sofort oder später zu vermieten. Näheres im Kontor. 14147\*

**Moltkestraße 17**

ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Zimmer u. sonst. Zubehör auf 1. Juni oder früher zu vermieten. Näheres 1. Treppe hoch. 8370.2.2

**Wohnung zu vermieten.**

Indolstraße 23 ist eine Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stock. 2006\*

**Ein Ladenlokal**

mit einem Schaufenster und großem Arbeitszimmer ist sofort zu vermieten. Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 1 Treppe.

**3 Zimmer-Wohnungen**

Neubau, Weichenstraße 29 u. Gerwigstraße 36 sind, neuzeitlich ausgestattet, mit allem Zubehör, wie Küche, großer Korridor, Klotz, Manfarden, Erker, Balkon, Gartenanteil, auf sofort oder später zu vermieten, darunter eine Dachwohnung. 1407.6.5  
Ebenso im Hause Weichenstraße 29 eine Werkstätte und ein Lagerkeller, 100 qm, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres in den Häusern portiere und Marienstr. 63, Bureaun.

**Kugelfaßstraße ist eine Wohnung**

von 3 Zimmern, Küche, geschl. Veranda, Keller, Manfarden, Speisezimmer, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Auguststr. 11, 1. 1407.6.5

**Draisstr. 17, 2. St., Manfardenwohnung**

von 3 Zimmern, Glasabstufung u. Klotz, an ruh. Leute zu verm. Zu erfr. 2. St. 84092.4.3

**Gutenbergplatz 5 ist im 4. Stock**

eine 3 Zimmer-Wohnung samt Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres im Laden. 84274.2.2

**Hardestr. 48 sind im 3. Stock zwei**

2 Zimmerwohnungen auf 1. April zu vermieten. Preis 160 Mk. und 180 Mk. 83788.4.4

**Körnerstraße 20 ist eine schöne**

Parterrewohnung v. 4 Zimmern, nicht Zubehör auf 1. Mai zu vermieten. 84253.4.4

**Kriegerstraße 37, 2. St., 2 Zimmern**

Freizimmerwohnung od. Zweizimmerwohnung im Hinterhof, sofort oder später billig zu vermieten. 84253.4.4

**Kriegerstraße 17 sind der 2. u. 3. Stock**

beide, aus je 7 Zimmern u. reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres dal. 81270.5.5

**Leßingstr. 9 ist eine Wohnung**

ohne vis-a-vis, von 6 schönen Zimmern, Bad, Zimmer, nicht Zubehör per 1. April zu vermieten. Näheres portiere. 83723.2.2

**Ein einfaches möbl. Zimmer**

ist sofort zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 33, 3. St. 84457

**Gartenstr. 57, 2. St., 2 Zimmern**

ist ein gut möbl. Zimmer in freier Lage sofort oder später zu vermieten. Näheres 5. Stock. 84700

**Georg-Friedrichstr. 4, 2. St. r.**

ist ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 84048

**Göthestr. 49, III rechts, sein möbliertes**

Zimmer mit Pianino zu vermieten. 84088.3.8

**Grenzstraße 10a, 2 Treppen, ist**

ein freundl. möbl. größeres Zimmer mit 1 oder 2 Betten per sofort billig zu vermieten. 84152.2.2

**Hirschstr. 46, eine Treppe hoch, ist**

ein möbl. Zimmer mit guter Pension auf sofort zu verm. 8422.3.8

**Kaiserstraße 93, 3. Stock, ist ein**

Manfardenzimmer, hell, heizbar, gut möbliert, sehr sauber, mit vorz. möbl. Pension zu verm. 18616\*

**Krausenstraße 22 (Wohlfahrter)**

gut möbl. ungeniert Zimmer an 1 od. 2 Fräul. bill. z. verm. 84699

**Kronenstr. 27, 111, vis-a-vis Hotel**

Geist, ist gut möbl. Zimmer (evtl. mit 2 Betten), auf Wunsch mit vorz. möbl. Pension zu verm. 84072

**Leopoldstr. 31, 2. St. ist ein fröhlich**

gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 84066.2.2

**Kaufstraße 12, Seith, 2. Stock,**

rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 84270.2.2

**Waldstraße 66, Seith, (Neubau),**

2. St., lks., ist ein schön. Zimmer an einen ordentl. Herrn auf 15. Febr. zu vermieten. 84375.3.2

**Waldhornstr. 49 ist im 2. Stock**

des Vorderhauses ein möbliertes Zimmer sofort zu verm. 84072

**Miet-Gesuche:**

**Laden.**  
Suche einen Laden mit Wohnung, welcher sich für Obst- und Gemüsehandlung eignet. Offerten bittet man unter 84454 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.2  
Schöne Dreizimmerwohnung im Stadtteil von Weichenstraße bis Mühlburg baldigst, spätestens 1. Juni, gesucht. Preisofferten unter Nr. 84060 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 8.3  
2 Damen (Kunstgewerbetät.) suchen zum 1. März Wohn- und Schlafzimmer in der Nähe des Kaiserplatzes. Offerten unter Nr. 84479 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 ungenierte möblierte Zimmer gesucht. Offerten unter Nr. 84387 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kleineres, einfach möbliertes oder auch unmöbliertes Zimmer mit sep. Eingang in der Nähe des Hauptbahnhofs zum 15. März von best. Herrn zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. 83364 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Häblich möbl. Zimmer sucht anständiger Herr im Zentrum der Stadt. Offerten nebst Preisangabe unter Nr. 84673 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfaches, billiges Zimmer, möglichst freilegend, eventl. Beierheim, ungeniert, von gebildetem Herrn bei sauberen, freundlichen Wirtschaftern gesucht. Preisofferten Hauptpostamt V. L. 93. 8.715

Von einem alleinstehenden Fräulein wird in der Nähe vom Bierdörsch ein Zimmer mit Küche auf 1. April gesucht. Offerten unter Nr. 84685 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein Zimmer nebst Küche wird ungeniert, per sofort zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. u. 84685 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Himmelheber & Vier,** grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. jeder Preislage.

**Gr. Badische Hof- und Landesbibliothek.**

Die Ausleihstunden sind fortan: 11-1 Uhr an allen Werktagen, 3-4 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag.

**Buchführungsarbeiten im Abonnement.**

Neben meinen von Damen und Herren jeden Alters gut besuchten Handelskursen habe ich mit Hilfe eines langjährigen Fachmannes eine neue Abteilung in meinem Institut errichtet, und zwar besorge ich von jetzt ab Buchführungsarbeiten im Abonnement. Ich übernehme unter Zusicherung strengster Diskretion hier und auswärts für Kaufleute, insbesondere Ladeninhaber, Geschäftsleute, Fabrikanten und Handwerker, die entweder für einen ständigen Buchhalter nicht genügend Beschäftigung haben, oder denen es an der nötigen Zeit fehlt, ihre Bücher selbst zu führen, die Führung der Geschäftsbücher. Neueinrichtungen, Umwandlung, Fertigstellung von Jahresabschlüssen und Bilanzen. Das monatliche Honorar für laufende Führung der Geschäftsbücher, Ausschreiben von Rechnungen, Erledigung der Korrespondenz etc. beträgt bei kleineren u. mittleren Geschäften ca. 30 Mark. Bei umfangreicheren Arbeiten erhöht sich der Preis entsprechend. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass diese Arbeiten im Hause des betreffenden Abonnenten in seiner Gegenwart (auf Wunsch bei Tag oder abends) ausgeführt werden. Für sachgemässe, zuverlässige und exakte Erledigung übernehme ich volle Garantie.

Die Direktion der 5985  
**Handelslehr-Anstalt und Töchterhandels-Schule**  
 KARLSRUHE „MERKUR“ Kaiserstr. 113  
 Fernspr. 2018 P. Glässer.

**K. Konservatorium für Musik in Stuttgart**  
 zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Beginn des Sommersemesters 15. März 1907, Aufnahmeprüfung 12. März. Vollständige Ausbildung in allen Fächern der Musik. 45 Lehrer. u.a.: Edm. Singer (Violine), Max Paier, G. Linder, Ernst H. Seyffardt (Klavier), S. de Lange, Lang (Orgel und Komposition), J. A. Mayer (Theorie), O. Freytag-Besser, C. Doppler (Gesang), Seitz (Violoncelli), Hofmeister (Schauspiel) etc. Prospekt frei durch das Sekretariat. 598a Professor S. de Lange, Direktor.

**Lehr- und Versuchsanstalt für Brauer in München**  
 Privat-Institut Direktor Dr. Doemens.

Beginn des nächsten viermonatlichen Hauptkurses 25. April 1907. Prospekt gratis. Bezugnahme auf diese Zeitung erbeten. 1027a

**Moderne Sprachen**

wie: Französisch, englisch, deutsch, italienisch u. spanisch; Handelskorrespondenz u. Konversation erlernt man durch Nationalprofessoren schnell und gründlich im 1041a.2.1  
 Institut Deessert Château de Lucens, franz. Schweiz  
 Beginn des 86. Semesters: 9. April 1907. — Elektr. Licht, Zentralheizung, Bäder. Mässige Preise Prospekt u. Referenzen gratis u. franko durch Porchet & Pfaff, Direktoren und Besitzer.

**Gebr. Kayser's Plantagen-Kaffee**



Mischung zu Mk. 1.00 p. Pfd.
Mischung " " 1.10 " "
Mischung " " 1.20 " "
Mischung " " 1.30 " "
Mischung " " 1.40 " "
Mischung " " 1.50 " "
Mischung " " 1.60 " "
Mischung " " 1.70 " "
Mischung " " 1.80 " "
Mischung " " 2.00 " "

Billigere Preislagen unter Mk. 1.00 per Pfd.

**Neue Zuckerpreise.**

Würfelzucker I. Qual. 22 1/2 Gem. Zucker grobk. 20 1/2  
 Würfelzucker II. Qual. 21 1/2 Gem. Zucker feink. 20 1/2

**Kaffee-Geschäft Gebr. Kayser.**

1937.3.3 Filialen in Karlsruhe:  
 NUR 113 Kaiserstr. 113, Ecke Adlerstr.  
 229 Kaiserstr. 229, Ecke Hirschstr.

**Gänselebern**

ein prachtvolles Tier u. sehr anhänglich ist billig zu verkaufen. B4600  
 Näheres L. Kappler, Tuffen-  
 Erdpringsstr. 21, II, 13469\* Straße 44, 2. Stod. 2.1

**Inventur-Ausverkauf**

Solange der Vorrat reicht, verkaufe ich grosse Posten Schuhwaren für Damen, Herren, Knaben und Mädchen zu jedem annehmbaren Gebote.



- Ferner empfehle ich als besonders preiswert
- |   |  |
|---|--|
| Art. 6047. Lacktuch-Damen-Ballschuhe, elegante Form mit Schleife per Paar Mk. 1.38                            | Art. 806. Hochelegante imit. Chevreaux-Schick-Schuhe mit Schleife per Paar Mk. 2.95  |
| Art. 787. Hocheleg. Lacktuch-Spangenschuhe mit Schleife per Paar Mk. 1.75                                     | Art. R. b. 1. Elegante imit. Chevreaux-Spangenschuhe mit Schleife per Paar Mk. 3.95  |
| Art. 100. Hochelegante Lacktuch-Mollerschuhe mit eleganter Schnalle per Paar Mk. 1.95                         | Art. 887. Hochelegante Schick-Schuhe mit eleganter Perlstickerei per Paar Mk. 3.75   |
| Art. 9552. Hochelegante weisse Leder-Schick-Schuhe, nicht gestiftet, gewendet, mit Schleife per Paar Mk. 2.75 | Art. 600. Hocheleg. Damen-Halbschuhe, hoher Absatz, mit Lackkappe, durchbrochen, Strassen- u. Gesellschaftsschuh per Paar Mk. 4.95 |
| Ra. 4. Hocheleg. weisse Leder-Spangenschuhe mit Schleife per Paar Mk. 2.95                                    | Sattin-Schuhe in vielen Farben, elegante, moderne Fassons Fassons per Paar 1.45  |

Grösstes und leistungsfähigstes Schuhwarenhaus Süddeutschlands.

**R. Altschüler Karlsruhe**  
 Ecke Kaiser- und Ritterstrasse 161. 1593

**Möbel.**

Alle Sorten Holz- und Polstermöbel, vollständige Betten, Spiegel, Stühle, Bilder u. faust man gut und billig bei 1173.52.4  
 Karl Eppe  
 in Firma Karlsruher Möbelhalle Kaiserstrasse 23.



**Historische Kostüme**  
 (hauptsächlich für Herren)  
 zu Theater- u. Maskenzwecken  
 aus der Kostüm-Fabrik Verch & Flotow in Berlin  
 billig zu vermieten  
 im Laden  
 Kaiserstrasse 186 bei 749\*  
 Robert Arnet.

**Ich kaufe**

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Sessel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das grösste Geschäft, mehr wie jede Konfurrenz. Gefl. Offert. erbitte!

18994 J. Levy, Telefon 2015, Marktgrabenstr. 22.

**Altes Gold, Silber und Diamanten**  
 kauft zu höchsten Preisen gegen Kasse E. Waibel, Zahn I. S., Schloßplatz.  
 Prompt reelle Bedienung, sowie Diskretion zugesichert. 1087a.6.1

**DOPPELSPATEN**

GABRIEL SEDLMAYR  
 BRAUEREI ZUM SPATEN  
 MÜNCHEN

bisher unter der bekannten Salvatorbier-Etikette abgegebene Starkbier gelangt ab 1. Februar in gleicher vorzüglicher Qualität wie bisher zum Versand und zwar in Flaschen, wie auch in Fässern jeder Grösse. Wegen grosser Nachfrage können nur zeitig erteilte Aufträge zur Ausführung gelangen. 1063a.2.1

Der Generalvertreter: **Carl Engelhard,**  
 Offenburg, Hauptstr. 24 — Telefon 164.  
 Niederlage für Karlsruhe und Umgebung bei A. Bau, Biergrosshandlung, Durlach — Telefon 57.

**Als wahrer Hausschatz**  
 hat sich seit ein Vierteljahrhundert in Tausenden v. Fällen  
**Joh. André Sebalds Haartinktur**

bewährt. Unübertroffen bei Haarausfall, Schuppen, kreisförmigen kahlen Stellen im Kopf- und Barthaar sowie gegen frühzeitiges Ergrauen der Haare. Beste Empfehlungen ärztlicher Autoritäten. — Glänzendste Zeugnisse. — Man verlange gratis Prospekt. Preis 1/2 Flasche Mk. 2.50, 1/1 Flasche Mk. 5.— Zu haben in besseren Parfümerie-, Drogen- u. Friseur-Geschäften, direkt durch 10380a.14.7

**Joh. André Sebald, Hildesheim 20.**

**Prima Schwarzwaldersped**  
 zu haben. B4021.3.2  
 Geiselstr. 1, Mühlburg. 1194ndstraße 22, 2. Stod. B4557.2.2

**Blüten- und Cammenhonig.**  
 offen und in Gläsern, empfiehlt unter Garantie der Reinheit  
**Karl Dager,**  
 Groß-Hoflieferant, Erdpringsstrasse, nahe dem Rondellplatz.  
 1991 Telefon 358, 6.3  
 NB. Gleichzeitig bemerke, daß dieser Honig nicht mit dem ausländischen Honig zu vergleichen ist, der am Plage hier zu M. — 80 bis M. — 90 per Pfund angeboten wird und in Qualität und feinem Geschmack unserem hierländischen Blütenhonig nicht im Entferntesten gleichkommt.

8842a **E. Walthers**  
**Fichtennadelbonbons**  
 haben sich bei **Kosten und Heiserkeit** glänzend bewährt & 30 und 50 Pfg. in den Apotheken.

**Lühns wäscht am besten**

**Gebranchen Sie Möbel?**

Ganze Ausstattungen, sowie einzelne Möbel liefert ein großes Möbelgeschäft ohne Mühsal und bescheidenen Preis, auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit. **Kein Abzahlungs-geschäft!** nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 2067 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse“ einreichen u. werden solche baldmöglichst erbeten. 3.2  
**Guten Mittagstisch**  
 erhält man B39.6.13.3  
 Ruppertsstr. 20, part. rechts.